



TITELBILD: Das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen des Jubiläums

Editorial	2 / 3
Rückblick Jubiläumsjahr	4 – 10
Schwerpunkte	
REHAB Basel: erste Reha-Klinik der Schweiz mit IMCU	11
50 Jahre plastische Chirurgie	12 – 14
Neue Organisationsstruktur in den Pflorgeteams	15
Neue Betten für das REHAB und die Slowakei	16
Zentrale Therapieplanung	17
Personelles	18
Social Media	19
Anlässe	20 – 23
Förderverein pro REHAB	24 – 26
Stiftung pro REHAB Basel	27 – 29
Bilanz, Erfolgsrechnung, Kennzahlen	30 – 34
Arzt- und Konsiliardienste	35
Leistungsauftrag, Kooperationen, Mitgliedschaften	36
Gremien: Kader, Geschäftsleitung, Verwaltungsrat	34 – 39



Löwenkräfte und Behutsamkeit – 50 Jahre REHAB Basel

Im Juni 1967 wurde die Klinik als Schweizerisches Paraplegikerzentrum (SPZ) vom Bürgerspital Basel gegründet – 50 Jahre später feiern wir ein ganzes Jahr lang unser REHAB Basel!

Das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen der Jubiläumsfeierlichkeiten 50 Jahre Paraplegiologie, 25 Jahre Neurorehabilitation und 15 Jahre neues Klinikgebäude von Herzog & de Meuron. Lesen Sie dazu im vorliegenden Jahresbericht über die Aktivitäten des Jubiläumsjahres wie Fachtagungen, Patiententag, Tag der offenen Tür, Weihnachtspark usw. sowie über Themen der Klinik, mit denen wir uns beschäftigt haben.

Guter Start ins Jubiläumsjahr

Im Januar wurde die Überwachungsstation des REHAB als Intermediate Care Unit (IMCU) nach den neuen Richtlinien anerkannt. Diese Auszeichnung wurde erstmals an eine Rehabilitationsklinik der Schweiz vergeben. Darauf dürfen wir stolz sein!

50 Jahre Plastische Chirurgie

Im Schweizerischen Paraplegikerzentrum Basel, seit 1997 REHAB Basel, existiert eine einmalige Tradition in der Behandlung von Decubitus, die in gleicher Weise vom Lehrer auf den Schüler übergang. Prof. Serge Krupp, Prof. Nicolas Lüscher und

PD Dr. Roland de Roche haben über ein halbes Jahrhundert das Behandlungskonzept der Decubitus geprägt.

Private gemeinnützige Trägerschaft

Seit 1997, seit der Herauslösung unserer Klinik aus dem Bürgerspital Basel, gibt es die gemeinnützige REHAB Basel AG – ein weiteres Jubiläum!

Vor 20 Jahren hat die Journalistin und Astrologin Sibylle Glanzmann für die Geburtsstunde des REHAB Basel ein Horoskop verfasst mit dem Titel: «Löwenkräfte und Behutsamkeit».



Ein Blick in einzelne Textpassagen dieses Horoskopes lässt erkennen, dass die Geburtsstunde der neuen Trägerschaft unter einem guten Stern stand:

- Das REHAB ist im Zeichen des Löwen geboren. Das Streben nach Unabhängigkeit und Selbstständigkeit ist ihm damit in die Wiege gelegt. Als Löwe möchte das REHAB in seinem Bereich eine führende Rolle einnehmen und sich ein Umfeld schaffen, in dem es auch im Grossen wirken kann.
- Dass das REHAB aber bei allem Enthusiasmus stets auf dem Boden der Tatsachen bleibt, dafür sorgt der Jungfrau-Aszendent.
- Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeutet dies, dass ihr ganzer Einsatz gefordert ist in einer Arbeit, die grosse Behutsamkeit und eine gewisse Bescheidenheit verlangt.
- Die Jungfrau macht aus dem Löwen einen «dienenden König», der seine Kräfte nicht zur Selbstdarstellung, sondern zum Wohle anderer einsetzt.
- Dem Skorpion wird eine beinahe unerschütterliche Beharrlichkeit und Geduld zugeschrieben, wenn es um das Erreichen eines Ziels geht, das ihm am Herzen liegt.
- Merkur war nicht nur der menschenfreundlichste, sondern vor allem auch der humorvollste!
- Es wird also – trotz aller Ernsthaftigkeit, welche die Aufgabe erfordert – auch das Lachen unter dem Dach des REHAB immer einen Platz finden.

Wenn wir zurückblicken und auch einen Blick in unser Leitbild werfen darf man sagen: gut getroffen!

Immer wieder leben lernen

Treu unserem Leitsatz «Immer wieder leben lernen» begleiten wir die Patientinnen und Patienten bei der Entwicklung eines neuen Lebensentwurfs, der ihren individuellen Möglichkeiten und Bedürfnissen gerecht wird. Den uns anvertrauten schwer betroffenen Menschen die bestmögliche Rehabilitation zu bieten, das ist unsere sinnstiftende Tätigkeit.



Geschäftsleitung REHAB Basel (v.l.n.r.)

Stephan Bachmann, Direktor; PD Dr. med. Margret Hund-

Georgiadis, Chefärztin / medizinische Leitung; Sabine Schmid,

Leitung Pflegedienst; Claudia Frey, Leitung Finanzen u. Administration



Patiententag

Eine grosse Freude war es für das REHAB Basel, dass am 8. Juni knapp 400 stationäre und ehemalige Patientinnen und Patienten mit ihren Angehörigen der Einladung zum Jubiläumsfest gefolgt sind. Für alle war eindeutig das Wiedersehen und der Austausch mit Bekannten das Wertvollste des Tages. Einige haben sich Jahrzehnte nicht mehr getroffen. Andere entdeckten sich auf alten Fotos an den Ausstellungswänden und staunten, dass die Zeit so schnell vergangen ist. Langweilig wurde es niemandem. Die Gäste wurden mit einem Apéro empfangen und zur offiziellen Begrüssung in der übervollen Aula sprach Direktor Stephan Bachmann ein paar Worte und die Chefärztin, PD Dr. med. Margret Hund-Georgiadis hielt einen Vortrag über die aktuellen Themen und Aufgaben im REHAB Basel. Während des ganzen Tages probierten Interessierte Handbikes aus, wurde Tischtennis gespielt, Gangrobotik vorgeführt und weitere Hilfsmittel präsentiert. Die Selbsthilfeorganisationen Schweizer Paraplegiker-Vereinigung, FRAGILE Suisse, Behindertenforum sowie Denkwerk Hirnverletzung boten ihre Dienstleistungen an. Am Nachmittag las Walter Beutler auf der sonnigen Dachterrasse und vor grossem Publikum aus seinem Buch «Mit dem Rollstuhl ans Ende der Welt». Kulinarische Leckerbissen zum Mittagessen und Zvieri rundeten den erfreulichen Anlass ab. «Eine sehr grosse Wertschätzung gegenüber den Patientinnen und Patienten spürt man an diesem Tag – eine Wertschätzung, wie ich sie auch während meiner ganzen Rehabilitationszeit im REHAB erfahren habe» sagte Walter Schär, ambulanter Patient des REHAB Basel.

Offizieller Festakt

Am offiziellen Festakt vom 9. Juni lud das REHAB Basel Gäste aus Politik, Behörden und Partnerinstitutionen sowie an der Entwicklung des REHAB beteiligte Personen ein. Direktor Stephan Bachmann blickte auf die letzten 50 Jahre zurück und nahm die Gelegenheit wahr, allen für ihre Unterstützung zu danken. Gesundheitsdirektor Dr. Lukas Engelberger überbrachte eine regierungsrätliche Grussbotschaft, dankte dem REHAB Basel für seine erbrachten Leistungen und betonte die Wichtigkeit seiner Existenz und Weiterbestehung. Einzigartig war das Podium mit allen drei Chefärzten der vergangenen 50 Jahre, Guido A. Zäch, Mark Mäder und Margret Hund-Georgiadis. Diese drei Persönlichkeiten an einem Tisch – das kam noch nie vor. Komiker Baldrian, Philosoph Ludwig Hasler sowie Pianist André Desponds rundeten den feierlichen Abend ab.



Abbildungen

oben: Stephan Bachmann,
Mark Mäder,
Margret Hund-Georgiadis,
Guido A. Zäch

links: Fritz Jenny,
Lukas Engelberger,
Baldrian

rechts: Ludwig Hasler





Tag der offenen Tür

Der Tag der offenen Tür am Wochenende vom 10. und 11. Juni zog 10'000 Besucherinnen und Besucher an. Grosszügig unterstützt von den Zünften und Gesellschaften der Stadt Basel sowie den Lions Clubs stellte das REHAB ein vielseitiges Programm zusammen. Auf dem Rundgang durch die Klinik präsentierten die Abteilungen ihre Aufgaben und boten Interessierten verschiedene Möglichkeiten zur Selbsterfahrung an. Der Einblick in die Rehabilitation von schwer Betroffenen beeindruckte viele Gäste. Kontikibar, Weinstube, Ess- und Handwerkerbuden, Hüpfburg, Eselreiten, Clown sowie diverse Musikgruppen boten dem Publikum einen interessanten und unvergesslichen Besuch.



Film und Fotos zum Jubiläumsjahr finden Sie auf unserer Website www.rehab.ch.

Nelly Leuthardt, Leitung Kommunikation



50 Jahre REHAB Basel – Das Magazin zum Jubiläum

Mit einem Grusswort von Regierungsrat Lukas Engelberger, Interviews mit Mitarbeitenden und ehemaligen Patientinnen und Patienten, Reportagen und Kennzahlen ist das Magazin zum Jubiläum in Zusammenarbeit mit der Neuen Zürcher Zeitung ein informatives und nachhaltiges Zeitdokument geworden. Als Sonderbeilage der NZZ am Sonntag wurde es am 28. Mai der Leserschaft präsentiert und an den verschiedenen Jubiläumsanlässen verteilt.

Zu lesen ist das Magazin auf www.rehab.ch.



Jubiläums-Fachtagungen

Neurorehabilitation

Über 200 Teilnehmende nahmen an der ersten Fachtagung zum Thema Neurorehabilitation vom 19. Januar teil. Mit Geige und Klarinette eröffnete die Musiktherapeutin Mireille Lesslauer zusammen mit Peter Brügger die Tagung. Hauptreferent Dr. Mark Mäder, ehemaliger und langjähriger Chefarzt des REHAB Basel, gab Einblick in die Geschichte der Neurorehabilitation von heute bis ins vorletzte Jahrhundert und faszinierte das Publikum mit spannenden Berichten. In den folgenden zwei grösseren Blöcken zu den Themen «Rehabilitation heute im REHAB Basel» und «Neue Strategien in der Rehabilitation» folgten je drei Kurzreferate von Mitarbeitenden des REHAB Basel.



Abbildungen

oben: Margret Hund-Georgiadis, Peter Brügger, Mireille Lesslauer

mitte: Mark Mäder

Interprofessionalität

Gleichermassen beliebt war die zweite Jubiläums-Fachtagung zum Thema Interprofessionalität vom 30. März. Prof. Dr. phil. Marion Huber, Stv. Leiterin Fachstelle Interprofessionelle Lehre und Praxis, ZHAW Gesundheit, referierte über «Interprofessionelle Zusammenarbeit – Ein Zugewinn oder ein notwendiges Übel?». Zwölf Mitarbeitende des REHAB Basel trugen Kurzreferate zu den Hauptthemen «Hilfen und Barrieren für gelebte Interprofessionalität» und «Rehabilitation heute: Neues Wissen ohne Ende?» vor. Eingeleitet wurde der Nachmittag mit Musik und Sprechtexten von zwei Patienten, begleitet von Musiktherapeutinnen aus dem REHAB und dem Bürgerspital Basel.



Abbildungen

oben links: Marion Huber

oben rechts: Martina Betschart



Paraplegiologie

Die letzte Jubiläums-Fachtagung am 22. Juni bestritt Hauptreferent Prof. Dr. Ing. Robert Riener von der ETH Zürich (Sensory-Motor Systems Robotik). Robotik ist auch im REHAB Basel ein immer grösseres Thema. Mit seinem Referat «Gangrehabilitation heute und morgen – Wie die Technik den Menschen unterstützt» begeisterte er die Anwesenden. Zu den Themen «Paraplegiologische Rehabilitation heute im REHAB Basel» und «Leben mit einer Querschnittlähmung, Chancen und Hindernisse im Alltag» berichteten wiederum Mitarbeitende des REHAB Basel in Form von Kurzreferaten. Eingeleitet hat den Nachmittag Leo Ferraro, Journalist und ehemaliger Patient des REHAB Basel mit persönlichen Erlebnissen «Ich habe was, was du nicht siehst – Der lange Weg zurück ins Leben». Zudem bot die Assistenzärztin Céline Wasmer dem Publikum mit professioneller Opernstimme ein paar kurze Stücke dar.

Nach allen Fachtagungen lud das REHAB Basel die Anwesenden zu einem Apéro riche und zum persönlichen Austausch ein.

Detaillierte Informationen über die Fachtagungen sowie die Referate sind auf [www.rehab.ch/Jubiläumsjahr 2017/Fachtagungen](http://www.rehab.ch/Jubiläumsjahr%202017/Fachtagungen) zu finden.

Nelly Leuthardt, Leitung Kommunikation

Abbildungen

oben: Leo Ferraro

mitte: Robert Riener

unten: Referent/innen REHAB Basel





REHAB Basel: erste Reha-Klinik der Schweiz mit Intermediate Care Unit (IMCU)

Das Team der Überwachungsstation des REHAB Basel hat die Visitation des externen Expertenteams erfolgreich bestanden. Das REHAB verfügt nun über eine offiziell anerkannte Intermediate Care Unit (IMCU), die nach den neuen Richtlinien der Schweizerischen Gesellschaft für Intensivmedizin und weiteren acht Fachgesellschaften arbeitet.

Das REHAB Basel ist damit die erste Reha-Klinik der Schweiz, die diese Anerkennung erhalten hat.

Auf der IMCU werden Risikopatienten nach der Zuweisung durch die Akutspitäler kontinuierlich überwacht und behandelt. Dadurch wird den Patientinnen und Patienten ein sehr hohes Mass an Sicherheit geboten, akute Veränderungen können unmittelbar erkannt und behandelt werden. Die IMCU erfüllt die Funktion eines zentralen Bindeglieds zwischen den zuweisenden Akutspitalern und den Pflegestationen im REHAB Basel.



Roland de Roche, Nicolas Lüscher, Serge Krupp

50 Jahre plastische Chirurgie

Druiden waren eine kultische, geistige und ärztliche Elite in der keltischen Gesellschaft. Ihr Wissen wurde in langen Ausbildungsjahren stets vom Meister zum Schüler mündlich weitergegeben, also vom Druiden-Mund zum Druiden-Ohr. Dieses geheime Wissen wurde niemals schriftlich aufgezeichnet.

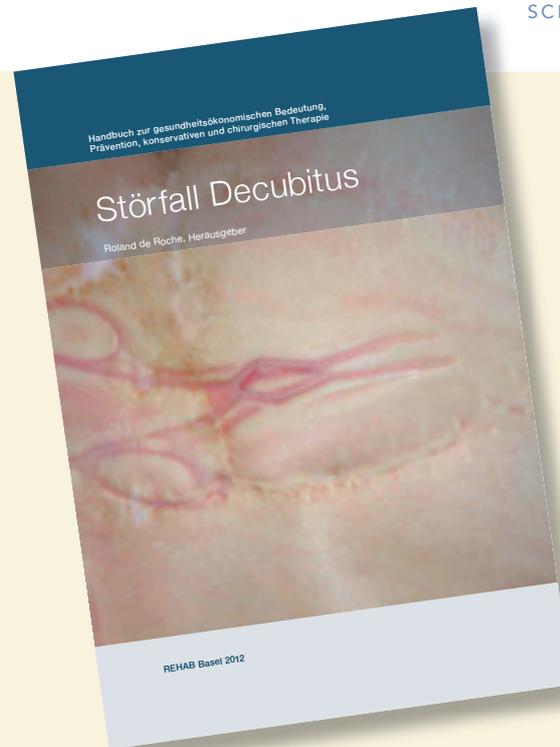
Im Paraplegiker-Zentrum Basel (PZ), später REHAB Basel, existiert eine einmalige Tradition in der Behandlung von Decubitus, die in gleicher Weise vom Lehrer auf den Schüler überging. Prof. Serge Krupp, Prof. Nicolas Lüscher und PD Dr. Roland de Roche sind sich über ein halbes Jahrhundert in der Verantwortung für das Behandlungskonzept der Decubitus gefolgt. Nur eines unterscheidet sie vom Geheimbund der Druiden: Sie haben versucht, ihr Wissen auch in Publikationen und Büchern* weiterzugeben.

Decubitus (Druckgeschwüre) sind der häufigste Grund für langdauernde Klinikaufenthalte von Querschnittgelähmten. Für die Betroffenen bedeutet dies in aller Regel drei Monate im Krankenbett, Abwesenheit von Familie und Arbeitsplatz. Eine optimale Behandlung und noch besser Vermeidung eines Decubitus ist deshalb für jede Person im Rollstuhl wichtige Priorität

und für Paraplegiker-Zentren eine zentrale Aufgabe. Die Patientin bzw. der Patient wurde bereits früher nicht auf eine chirurgische Station verlegt, sondern unmittelbar nach dem Eingriff für die fachlich korrekte Pflege zurückgebracht.

«Eine gute Versorgung eines Decubitus ist nicht nur ein Gewebelappen auf ein Loch – man muss viel wissen über Neurologie, Pflege, Lagerungssysteme, Rollstuhl-Technologie, Physiologie der Wundheilung, selbst Psychologie.»

Nach Lüscher's Weggang aus der Uniklinik 1997 übernahm sein langjähriger Stellvertreter Roland de Roche (*1953) die Verantwortung. «Zu meinen ersten Visiten im PZ Basel hat mich 1988 mein Oberarzt Michael Rometsch mitgenommen. Lüscher war damals gerade mit der Vollendung seines Decubitus-Buchs beschäftigt. Auch ich war ziemlich geschockt von den Schicksalen der meist jungen Männer, die in ihren Sechszimmern ohne jede Privatsphäre während Monaten auf dem Bauch liegen mussten. Aber bald hat mich die Arbeit im Team, der wöchentliche Erfahrungsaustausch mit all den anderen Spezialisten zu faszinieren begonnen.» Als 1999 an der Universität Basel ein plastischer Chirurg gewählt wurde, der dem REHAB-Chefarzt Dr. Mark Mäder rotierende Oberärzte statt eines konstanten Verantwortlichen zuteilen wollte, hat Mäder reagiert.



**Buch «Störfall Decubitus»,
von Roland de Roche und 25 Co-Autoren.
Erhältlich: biblio@rehab.ch
CHF 70.00 (Euro 60.00) zusätzlich Porto und Verpackung.*

Mit dem Wechsel in die Praxistätigkeit 2001 ist Roland de Roche im Teilzeit-Vertrag als Leiter des Fachbereichs Plastische Chirurgie verpflichtet worden.

Was hat sich in der Decubitus-Behandlung in 50 Jahren bewegt? Roland de Roche: «Unser Wissen über Wundbehandlung kommt dank dem 2004 gegründeten Wundtreffpunkt ambulant auch Patientinnen und Patienten ohne Querschnittlähmung zugute. Einige neue Technologien tragen dem zunehmenden Alter und den Begleitkrankheiten unserer Patienten Rechnung, die meist nicht mehr in der Lage sind, in Bauchlage ihre Heilung zu erdauern. Das bewährte Konzept der interdisziplinären Beurteilung, Behandlung und Nachsorge haben wir über alle 50 Jahre konsequent weiter verfolgt und ausgebaut.»

Pflege ist komplex und anspruchsvoll

Neue Organisationsstruktur in den Pflgeteams

Die Anforderungen an die Pflgeteams und insbesondere das Pflegemanagement sind stetig gestiegen. Einerseits sind es Aufgaben im Management wie die Rekrutierung, Förderung und personalerhaltende Massnahmen, andererseits werden die Pflegesituationen immer komplexer und wechseln schneller. Dies als Stationsleitung in Personalunion zu leisten ist sehr herausfordernd. Die Verantwortung kann auch auf mehrere Schultern verteilt werden. So können die unterschiedlichen Anforderungen und Erwartungen von Seiten der Patientinnen und Patienten sowie der Pflgeteams berücksichtigt werden. Dies ist zwingend für den Erhalt und die Entwicklung einer kontinuierlich hohen Pflegequalität.

Die Fachverantwortlichen Pflege im Team festigen und entwickeln die Pflegequalität. Dabei unterstützen sie die Pflegepersonen bei allen Aufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung des Pflegeprozesses und stellen neues Wissen zur Verfügung. Sie unterstützen die Stationsleitungen bei der Einführung von Neuerungen und leiten selbstständig Fallbesprechungen oder kleinere Projekte auf der Station.

Für den reibungslosen Ablauf kann eine längere Abwesenheit der Stationsleitung nicht mehr durch Personen aus dem Team oder aus anderen Stationen kompensiert werden. Durch die Funktion der stellvertretenden Stationsleitung können nun Managementaufgaben kontinuierlich verfolgt und aufgeteilt werden.

Der Pflegedienst im REHAB Basel hat sich deshalb Ende 2016 entschlossen, die Organisationsstruktur in den Pflgeteams anzupassen. Die Aufgaben werden neu auf drei Personen (Stationsleitung, Stv. Stationsleitung und Fachverantwortliche/r) mit beschriebenen Schwerpunkten verteilt. Dadurch haben junge Pflegekräfte die Möglichkeit, sich zu spezialisieren, sich weiterzubilden und in neuen Funktionen mehr Verantwortung zu übernehmen.

Ziel für das Jahr 2017 war, nebst der Funktion der Stationsleitung auch die neuen Funktionen der Stationsstellvertretungen und der Fachverantwortlichen zu besetzen. Ende 2017 ist das Vorhaben bereits auf fast allen Stationen des REHAB Basel gelungen.

Ein schöner Erfolg!

Sabine Schmid, Leitung Pflegedienst

Neue Betten für das REHAB Basel und die Slowakei

«End of Life»! Eine Schreckensmeldung für alle Geräteverantwortlichen. Der Hersteller informiert damit, dass er das Produkt nicht mehr produziert, nicht mehr repariert und nicht mehr wartet.

Da in der Schweiz Medizinalprodukte jährlich geprüft werden müssen, bedeutet so eine Mitteilung in der heutigen kurzlebigen Zeit nach wenigen Jahren bereits das Ende.

Und was tun mit den bisherigen Betten? Entsorgen? Der Malteserorden (www.aidass.ch) bietet Hilfe: In vielen europäischen Ländern besitzen Spitäler bis heute noch keine elektrischen Betten. Was in den Spitälern vorhanden ist, wird repariert und noch lange genutzt. «End of Life» wird damit um viele Jahre verlängert.

Dank der Organisation des Malteserordens und der Unterstützung der Slowakischen Botschaft wurden die gebrauchten und funktionstüchtigen Betten des REHAB Basel in ein Spital in der Slowakei transportiert. Unter tatkräftiger Hilfe einiger Ärzte dieses Spitals wurden die Betten in vier Lastwagen verladen und auf den Weg in die 1600 km entfernte Stadt Myjava geschickt.



Wir wünschen dem Spital in Myjava und seinen Patientinnen und Patienten alles Gute beim Gebrauch der elektrischen Betten.

Sabine Schmid, Leitung Pflegedienst

Zentrale Therapieplanung

Seit September plant das REHAB Basel die Therapien für stationäre und ambulante Patientinnen und Patienten zentral in einem neuen Planungstool, dem RehaTIS. Eine Projektgruppe mit Einbezug diverser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des REHAB erarbeitete gemeinsam mit der vertreibenden Firma Softsolution das Konzept und begleitete die betroffenen Therapeutinnen und Therapeuten in der Einführungs- und Konsolidierungsphase.

Ziel dieses zentralen Planungstools ist es, die vereinbarten Therapieziele zu planen, sie zu strukturieren und somit die Ressourcen optimal für alle Patientinnen und Patienten einzusetzen. Die interprofessionelle Planung soll transparent und die Patientin bzw. der Patient letztendlich zufrieden sein mit dem Therapieprogramm.

Vor der Einführung des RehaTIS haben die Therapierenden selbst ihre Therapie-Einheiten für die Patienten geplant und eingeteilt, was organisatorische Ressourcen gebunden hat. Diese Planungsaufgabe übernimmt heute eine Software. So können sich die Therapierenden hauptsächlich der Therapie widmen.

Rasch wurde klar, dass es neben den technischen Anforderungen auch die Abläufe und Konzepte sowie Inhalte zu überprüfen und anzupassen galt. Denn eine «Maschine» kann immer nur so gut planen, wie der Mensch sie vorher mit allen entscheidenden Daten gefüttert hat und die Technik dann auch noch sinnvoll bedient. Die Behandlung unserer Patientinnen und Patienten ist interprofessionell – Therapieplanung ist Teamsache. Regelmässig wird in den Visiten besprochen, welche Therapien mit welcher Dosis sinnvoll zu verordnen sind, um die entsprechenden Ziele zu erreichen. Hier gilt es zu priorisieren. Die Ärzteschaft hat in der Rehabilitation einen entscheidenden Part: Sie führt den Behandlungspfad der Patienten unter Einbezug der Pflege und Therapie und verordnet die therapeutischen Massnahmen, die nun also neu zentral geplant werden.

Stephanie Garlepp, Leitende Ärztin, Projektleiterin



Neue Herausforderung für Silvia Spaar-Huber

Silvia Spaar-Huber, seit 2008 Leiterin der Sozialberatung, hat Ende August 2017 ihre Tätigkeit im REHAB Basel beendet, um eine neue berufliche Herausforderung mit einem kleineren Arbeitspensum zu übernehmen. Das REHAB Basel wünscht ihr ganz viel Freude und Erfolg für diesen neuen spannenden Abschnitt. Frau Spaar hat die Aufbauarbeit und die Tätigkeitsfelder der Sozialberatung im REHAB im letzten Jahrzehnt mit immer komplexeren Fragestellungen entscheidend gestaltet. Sie verkörperte mit ihrer sorgfältigen und achtsamen Arbeitsweise hohe fachliche Qualifikation und interprofessionelles Denken. Besonders hervorzuheben ist ausserdem ihr engagierter Einsatz für den Förderverein pro REHAB, dem sie viele Jahre als aktives Vorstandsmitglied angehörte und den sie seit 2016 als Beirätin weiter unterstützte. Ein grosser Dank an Silvia Spaar für ihr enormes Engagement und ihren Einsatz für unsere Patientinnen und Patienten.

PD Dr. med. Margret Hund-Georgiadis, Cheförzätin

Das REHAB Basel und die sozialen Medien

Mit den ausgewählten Social Media Plattformen Facebook, Xing und LinkedIn geht das REHAB Basel zusätzlich neue Wege in der externen Kommunikation. Zudem verfügt das REHAB seit einiger Zeit über einen eigenen Youtube-Kanal und stellt regelmässig eigen produzierte Videos oder Filmbeiträge von TV-Stationen bereit.

Diana Bevilacqua, Projektleiterin





Grillfest

Am traditionellen Grillfest des REHAB Basel vom 18. August nahmen 200 Gäste teil. Eine besondere Einladung ging wie jedes Jahr an die Mitglieder des Fördervereins pro REHAB. Zusammen mit Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen genossen sie den Anlass sowie die herrlichen Grilladen, frischen Salate und leckere Desserts. Eine grosse Anzahl an REHAB-Mitarbeitenden half mit beim Service und bei der Betreuung der Gäste. Das sonnige Wetter rundete den gemütlichen Abend ab.



Seitenwagen-Ausflug

Es kamen gleich 21 Seitenwagen der IG Gespanne am 19. August ins REHAB Basel. Patientinnen und Patienten durften mit ihnen einen grossartigen Ausflug auf drei Rädern geniessen. Die Route führte von Basel über den Gempfen nach Ziefen via Diegten, Thürnen und Gelterkinden nach Buus. Dort stärkte sich die Gruppe beim gemeinsamen Mittagessen und beendete anschliessend die Rundfahrt über Maisprach via Pratteln zurück ins REHAB Basel. Grosser Dank gilt den Fahrern der IG Gespanne Nordwestschweiz, dem IXS Motofashion Sursee für die Zurverfügungstellung der nötigen Helme und den Helfern der Sanität Basel für ihr grosses Engagement.

Das REHAB Basel an der Swiss Handicap Messe in Luzern

Die vierte Ausgabe der Swiss Handicap ist am 1. und 2. Dezember mit knapp 10'000 Besuchenden erfolgreich über die Bühne gegangen. Für die rund 150 Aussteller und Organisationen ist die Swiss Handicap eine ideale Möglichkeit, ihre Projekte, Produkte und Innovationen zu präsentieren. Das REHAB Basel unterstützt die Anliegen der Messe für Menschen mit und ohne Behinderung seit der ersten Ausgabe und ist jeweils mit einem Stand vertreten.

Das Motto lautete «Wir fahren Velo und unterstützen das REHAB Basel im Jubiläumsjahr». Die Messebesucher konnten auf einem Mountain-Bike auf Rolle, einem Handbike mit Rollstuhl oder im eigenen Rollstuhl an einer Handkurbel velofahren. Ziel war es an den beiden Messetagen die Strecke Basel-Luzern retour zurück zu legen. Die Strecke von 200 Kilometern konnte locker gemeistert werden. Die vielen Messebesucher mit und ohne Behinderung, welche bei der Veloaktion mitgemacht haben, erhielten als Dankeschön eine REHAB-Veloglecke.

Grosser Anklang fand auch der neue Film über das REHAB Basel und der Jubiläumsfilm, welcher die zahlreichen Jubiläumsaktivitäten nochmals aufleben liess.





Weihnachtspark

Der vom REHAB Basel organisierte Weihnachtspark bot den Patientinnen und Patienten sowie der Bevölkerung kostenlos eine Kunsteisbahn mit Eisgleitern, speziell entwickelt für Rollstühle. Vom 8. bis 10. Dezember, zeitgleich mit der Einweihung der neuen Tramlinie 3 nach Saint Louis, verwandelte das REHAB Basel, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Cerebral, das Areal und die Klinik in weihnächtliche Stimmung.

Ein Fonduezelt, Flammenkuchen, Crêpes, Marroni, Glühwein, über 20 Marktstände, Weihnachtsstube mit Kinderecke, Santiglaus und eine Winterlounge mit Weihnachtsmusik standen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die Stiftung Cerebral, welche die Entwicklung des speziellen Eisgleiters für Rollstühle vorangetrieben hat, und das REHAB Basel durften am Wochenende trotz Regen, Schnee und starken Windböen rund 2000 Besucherinnen und Besucher empfangen.

Der Weihnachtspark konnte dank Sponsoren und Gönnern durchgeführt werden. Ein Video über den REHAB-Weihnachtspark finden Sie auf www.rehab.ch.

Neue Haltestelle Tram 3

Am 10. Dezember weihte die BVB die Verlängerung der Tramlinie 3 nach Saint Louis ein. Dank der neuen Haltestelle «Burgfelderhof» beim Zoll Bourgfelden sowie dem extra gebauten Lift, erreichen Menschen mit einer Gehbehinderung hindernisfreier das REHAB Basel. Ein Gewinn auch für die Angestellten sowie für die Wohnbevölkerung dieses grenznahen Areals.





Der Förderverein pro REHAB

Der Förderverein pro REHAB wurde von Mitarbeitenden des REHAB Basel im Jahre 1991 gegründet. Er hat sich zum Ziel gesetzt, Mitglieder zu werben und Geld zu sammeln, um Patientinnen und Patienten in finanziellen Notsituationen zu unterstützen. Heute besteht der Vorstand aus sieben Mitarbeitenden aus den Abteilungen Physio- und Ergotherapie, Pflege, Arztdienst, Peer-Counseling und Verwaltung. Der Vorstand trifft sich monatlich, um die Anträge rasch und unkompliziert zu bearbeiten.

Neumitglieder und Spenden im Jubiläumsjahr

Das Jubiläumsjahr des REHAB Basel bot dem Förderverein pro REHAB an den verschiedenen Anlässen zahlreiche Möglichkeiten, sich den Besucherinnen und Besuchern vorzustellen und um Mitglieder zu werben. Es sind einige Neumitglieder dazu gekommen, und der Förderverein durfte erfreulich viele Spenden entgegennehmen.

Generalversammlung

Der Soziologe Prof. Ueli Mäder hatte sich bereit erklärt, vor der Generalversammlung vom 25. April ein Referat zum Thema «Armut und soziale Benachteiligung: Was unsere Hilfe wirkungsvoll macht» zu halten. Gespannt lauschten die zahlreich erschienenen Mitglieder und weitere Interessierte seinen Worten. «Die soziale Sicherheit ist in der Schweiz recht gut ausgebaut», meinte Ueli Mäder. «Und doch, gibt es Lücken. Ergänzende Hilfestellungen sind gefragt. Vielleicht sogar immer mehr?» Ueli Mäder befasste sich auch mit der Frage: Was tut sich in unserer Gesellschaft? Und was macht die Hilfe wirkungsvoll? Seine Erläuterungen waren für die anwesenden Mitglieder wie auch für den Vorstand des Fördervereins eine Bestätigung, dass ihre Mitgliedschaft bzw. ihre Tätigkeit für die Belange der Patientinnen und Patienten des REHAB Basel sinnvoll ist – eine wirksame und notwendige Ergänzung zu den Sozialversicherungen.

Veränderungen im Vorstand

Jacqueline Mäder, Vorstandsmitglied seit ein paar Jahren, ist aus zeitlichen Gründen aus dem Vorstand ausgetreten. Sie hat eine neue berufliche Herausforderung angenommen. Ihr gilt grosser Dank für ihre Mitarbeit. Als Ersatz konnte der Vorstand den Physiotherapeuten Andreas Schmidt als neues Vorstandsmitglied gewinnen.

Silvia Spaar-Huber, Leiterin der Sozialberatung des REHAB Basel, langjähriges Vorstandsmitglied und Beirätin, hat zum grossen Bedauern ebenfalls eine andere Tätigkeit aufgenommen. Auch ihr dankt der Förderverein für ihr grosses Engagement und ihre Unterstützung. Als Nachfolgerin konnte Christine Degen-Salzmann, Sozialberatung REHAB Basel, gewonnen werden.



Christine Degen-Salzmann



Andreas Schmidt

**Zusammensetzung des Vorstandes
des Fördervereins pro REHAB ab Mai 2017**

Co-Präsidium

Nelly Leuthardt, Leiterin Kommunikation
Bernhard Mack, Fachbereichsleiter SHT, Ergotherapie

Vorstandsmitglieder

Amandus Brenner, Pflegefachmann Ambulatorium
Margret Hund-Georgiadis, Chefärztin
Bettina Senft, Ernährungsberaterin, Peer Counceler
Beatrice Schindler, Physiotherapeutin in Pension
Andreas Schmidt, Physiotherapeut

Beirat

Christine Degen-Salzmänn, Sozialberatung

Geschäftsstelle

Fleur Burri-Isenschmid, Direktionsassistentin

Nelly Leuthardt, Co-Präsidentin Förderverein pro REHAB

Spendenkonto:

PC 40-14696-0

IBAN CH06 0900 0000 4001 4696 0

foerderverein@rehab.ch +41 61 325 00 35

[www.rehab.ch/Gutes tun für das REHAB/Förderverein pro REHAB](http://www.rehab.ch/Gutes_tun_für_das_REHAB/Förderverein_pro_REHAB)

Die Anliegen des REHAB Basel unterstützen

Die Stiftung pro REHAB Basel generiert Spenden für das REHAB Basel, mit welchen dringend notwendige Anschaffungen und Projekte finanziert werden.

Im Berichtsjahr konnte die Stiftung dem REHAB Basel zweckbestimmte Spenden von CHF 585'981.– überweisen. Die Gelder wurden eingesetzt für neue Betten, für die Finanzierung eines medizinischen Gerätes für die Magnetstimulationstherapie, für ungedeckte Pflegekosten, für den Betrieb und Unterhalt des Therapie-Tiergartens und für das Forschungsprojekt zur tiergestützten Therapie.

RE_HAB_DANK

Den folgenden Stiftungen und Firmen danken wir ganz herzlich für die Unterstützung

- Anita Binggeli-Stiftung
- Carl Burger-Stiftung
- Diana und Orville Stiftung
- Fanny Wirz-Stiftung
- Felix Bloch-Hauser-Stiftung
- Fondation Robmar
- Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner-Stiftung
- Karl Kahane Foundation
- MBF Foundation
- Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
- Stiftung fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger
- Stiftung Klaus Lechler
- Teamco Foundation
- Ulrich und Berty Frei-Jung-Stiftung

Zum 50-Jahr-Jubiläum des REHAB Basel haben sich die IC Unicon, die Basler Kantonalbank und die Basellandschaftliche Kantonalbank speziell für das Bettenprojekt engagiert.

Urs G. Gribi setzt sich mit der traditionellen Gribi-Metzgete für zahlreiche Institutionen ein und zu den Begünstigten darf sich auch die Stiftung pro REHAB Basel zählen.



15 Jahre Neues Klinikgebäude

Die Stiftung pro REHAB Basel wurde 1996 mit dem Ziel gegründet, Eigenmittel für die Erstellung des neuen Klinikgebäudes zu generieren. So durfte die Stiftung pro REHAB Basel den Jubiläumsanlass ausrichten.

Die Künstlerin Katalin Deér hat das Gebäude in seiner heutigen Erscheinung neu fotografiert (ein Geschenk von Herzog & de Meuron) und gemeinsam mit Dino Simonett, Büchermacher und Verleger, ist die 24-teilige Postkartenserie «REHAB BASEL JUBILEE EDITION» entstanden.

Am 5. Mai wurde zur Vernissage gebeten und das Gespräch unter der Leitung von Andreas Ruby, Direktor Schweizerisches Architekturmuseum in Basel, mit Christine Binswanger, Herzog & de Meuron, und Katalin Deér hat einmal mehr gezeigt, dass die Faszination für das Klinikgebäude auch nach 15 Jahren ungebrochen ist.



Abbildung

oben: Christine Binswanger, Andreas Ruby, Katalin Deér

Von Herzen Gutes tun

Unter Philanthropie verstehen wir ein menschenfreundliches Denken und Verhalten, geprägt von allgemeiner Menschenliebe. So dürfen wir -minu und Henryk Polus als Philanthropen erwähnen, welche die Stiftung pro REHAB Basel immer wieder auf besondere Art unterstützen.

Im November hat -minu im REHAB Basel zu Tisch gebeten. Das Essen war ein Dankeschön an die treuen Spenderinnen und Spender der Stiftung pro REHAB Basel. Was für ein Geschenk!

Das «Jerusalem» von Henryk Polus gesungen mit seinem Chor Ludus Vocalis läutete am 20. Dezember 2017 stimmungsvoll die Weihnachtszeit ein. Das Konzert erfreute Freunde der Stiftung pro REHAB Basel und Patientinnen und Patienten gleichermaßen.

Christine Kilcher, Geschäftsführerin Stiftung pro REHAB Basel

Abbildungen

oben: Christoph Holzach, -minu

mitte: -minu mit der Service-Crew

unten: Henryk Polus mit Chor Ludus Vocalis



AKTIVEN

31.12.2017

	CHF
Umlaufvermögen	11'999'940
Anlagevermögen	49'141'999
Total Aktiven	61'141'939

PASSIVEN

Kurzfristiges Fremdkapital	6'668'341
Langfristiges Fremdkapital	48'548'777
Total Fremdkapital	55'217'119

Eigenkapital

Aktienkapital / Vortrag	2'500'000
Fonds im Eigenkapital	1'402'777
Reserven / Vortrag	1'651'097
<i>Jahresergebnis</i>	370'947
Total Eigenkapital	5'924'821

Total Passiven	61'141'939
-----------------------	-------------------

ERTRAG

2017

CHF

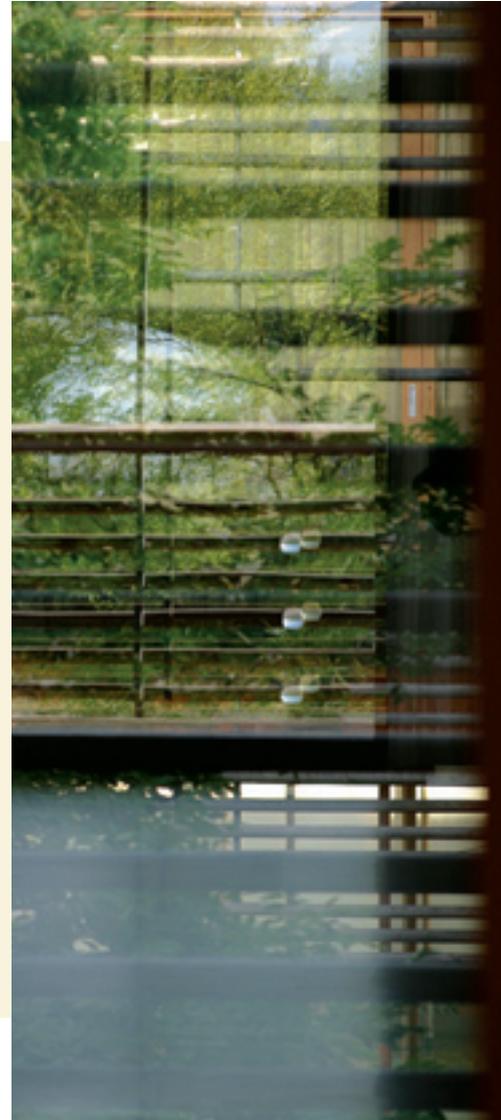
Betriebsertrag 56'521'912

Personalaufwand 36'624'275

Sachaufwand 15'905'799

Abschreibungen auf Sachanlagen 3'124'377

Andere betriebliche Aufwendungen 1'246'059

Betriebsaufwand 56'900'510**Betriebliches Ergebnis** -378'598**Finanzaufwand** 545'455**Verwendung Fonds im Fremdkapital** 1'295'000**Jahresergebnis** 370'947

PERSONALDATEN

Personaldaten

460 Mitarbeiter/innen

80% Frauen, 20% Männer

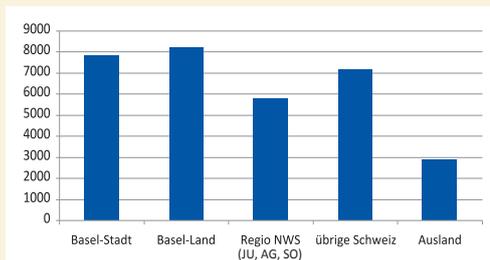
49% Ausländer/innen (57% D / 22% F / 21% weitere), 51% Schweizer/innen

73% wohnhaft in der CH, 27% Grenzgänger/innen

STELLEN IM DETAIL

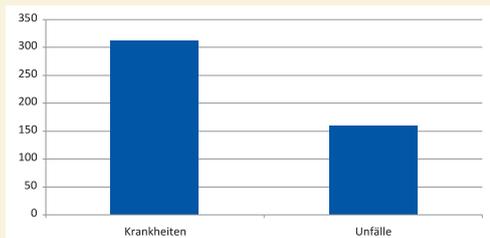
Ärztinnen/Ärzte, Psychologinnen/Psychologen	33
Pflegedienst	145
Med./Therap. Fachpersonal	96
Verwaltung / IT	21
Ökonomie / Technischer Dienst / Therapie-Tiergarten	44
Total Stellen	339

PFLEGETAGE PATIENTEN	2017			2016		
	QS	SHT	Total	QS	SHT	Total
Betriebene Betten im Durchschnitt	40	55	95	37	53	90
Patienten stationär	233	321	554	250	283	533
Männer	147	214	361	156	183	339
Frauen	86	107	193	94	100	194
Verrechnete Pflegetage	11'155	20'725	31'880	11'718	19'259	30'977
Durchschnittliche Bettenbelegung			92%			94%
Mittlere Aufenthaltsdauer (Tage)	54,7	76,8	67,3	53,5	83,4	68,8
Tagesklinik						
Patienten	25	49	74			
Pflegetage	455	1'765	2'220	587	1'700	2'287



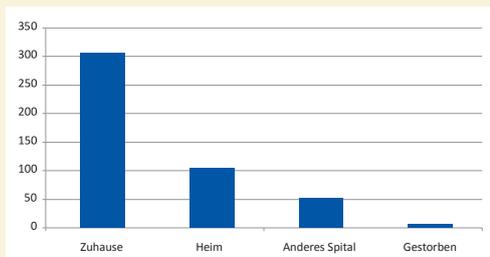
Anzahl Pflegetage nach Wohnort der Patienten

Basel-Stadt	7882
Basel-Land	8174
Regio NWS (JU, AG, SO)	5820
übrige Schweiz	7101
Ausland	2903



Eintrittsursache

Krankheiten	311
Unfälle	160



Austrittsmodus

Zuhause	306
Heim	109
Anderes Spital	52
Gestorben	7

Arztdienst

Folgende ärztliche Fachrichtungen sind im REHAB Basel vor Ort durch Kaderärztinnen und Kaderärzte vertreten:

Allgemeine Innere Medizin

Neurologie

Orthopädie und Unfallchirurgie

Physikalische Medizin und Rehabilitation

Plastische Chirurgie

Psychiatrie

Urologie, spez. Neuro-Urologie

Konsiliardienste

In Ergänzung zum internen Arztdienst verfügt das REHAB Basel in den nachfolgenden medizinischen Bereichen über einen breit gefächerten Konsiliardienst aus den Basler Universitätskliniken und weiteren Kliniken:

Dermatologie

Ernährungsberatung

Gastroenterologie

Gynäkologie

Handchirurgie

Infektiologie

Kieferorthopädie

Komplementärmedizin

Neurochirurgie

Neuroorthopädie

Ophthalmologie (Augenheilkunde)

Orthopädie-Traumatologie

Otorhinolaryngologie (HNO)

Plastische Chirurgie

Pneumologie

Psychiatrie

Radiologie

Wirbelsäulenchirurgie

Zahnmedizin



Leistungsauftrag

Das REHAB Basel verfügt über einen Leistungsauftrag des Standortkantons Basel-Stadt für folgende Bereiche der Rehabilitation:

- Neurologische Rehabilitation
- Paraplegiologische Rehabilitation
- Frührehabilitation
- Spezialabteilung vegetative state – minimally conscious state (Wachkoma)

Zudem ist das REHAB Basel auf der Spitalliste von weiteren 14 Kantonen aufgeführt.

Kooperationen

Neben langjährigen und vielfältigen Konsiliardiensten (siehe Seite 35), verfügt die Klinik über ein breites Netz an Kooperationspartnern. Der wichtigste Partner ist das Universitätsspital Basel (USB). Wir arbeiten mit dem USB insbesondere in folgenden Fachbereichen zusammen:

- Neurochirurgie
- Spinale Chirurgie
- Neurologie (u.a. MS und ALS)
- Infektiologie und Hygiene
- Onkologie

- Pneumologie
- HNO
- Pharmazie
- Personalärztlicher Dienst

Mitgliedschaften

- Swiss Association of Rehabilitation (SAR)
- SWISS REHA – Vereinigung der führenden Rehabilitationskliniken
- H+ Die Spitäler der Schweiz
- Privatkliniken Schweiz (PKS)
- Vereinigung der Nordwestschweizer Spitäler (VNS)
- Basler Privatspitäler-Vereinigung
- Schweizerische Gesellschaft für Neurorehabilitation (SGNR)
- Schweizerische Gesellschaft für Paraplegie (SSoP)
- Vereinigung Paraplegikerzentren Schweiz
- Schweizerische Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation (SGPMR)



Kadermitarbeiterinnen und Kadermitarbeiter

Medizin

Chefärztin: Margret Hund-Georgiadis

Sekretariat: Yvonne Ogi-Mischler

Leitende/r Ärztin/Arzt: Stephanie Garlepp, Christian Kätterer

Oberärztinnen und -ärzte: Agnieszka Andrykiewicz,

Vera Bouverat, Christian Huber, Holger Lochmann,

Annette Merkel, Sandra Möhr, Kathi Schweikert,

Anna Walter, Stefanie Wilmes

Fachbereich Plastische Chirurgie: Roland de Roche

Therapien / Beratung

Physiotherapie: Martina Betschart

Ergotherapie: Barbara Schürch

Logopädie: Flurina Mätzener

Psychologischer Dienst: Marianne Schneitter

Rekreation: Felicitas Bennet

Sozialberatung: Silvia Spaar-Huber

Tiergestützte Therapie (AAT): Bettina Finger

Fachbegleitung: Heike Sticher, Laurent Munch

Wissenschaft & Projekte: Kerstin Hug

Pflege

Leitung Pflegedienst: Sabine Schmid

Sekretariat: Gabriele Weber

Stationsleitungen: Ulrike Benischke, Dirk Hetzel,

Stephanie Hornof, Yolanda Kreiliger,

Sabine Mineo, Olivier Rieg

Pflegeexpertinnen: Edith Peterhans, Christine Vincenzi

Berufsbildungs-Verantwortliche: Juliette Bonsera

Bobath-Instruktor: Stephan Behr

Hygiene-Fachfrau: Doris Mahler

Wundexpertin: Patricia Kuhfuss

Atmungstherapeutin: Sabine Langer

Administration

Finanzen und Administration: Claudia Frey

Einkauf und Logistik: Claudia Kalt

Hauswirtschaft: Nicole Bossert

Informatik: Manfred Erb

Patientenadministration: Claudia Ganser

Personaldienst: Andrea Steiger

Technischer Dienst: Bruno Viefers

Stab Direktion

Direktionsassistentin: Fleur Burri-Isenschmid

Geschäftsführung Stiftung pro REHAB Basel: Christine Kilcher

Kommunikation: Nelly Leuthardt

Qualitätsmanagement: Kurt Hildebrandt

Geschäftsleitung

Stephan Bachmann: Direktor

PD Dr. med. Margret Hund-Georgiadis:

Chefärztin /medizinische Leitung

Claudia Frey: Leitung Finanzen und Administration

Sabine Schmid: Leitung Pflegedienst

Verwaltungsrat

lic. iur. Fritz Jenny*, Präsident

lic. rer. pol. Daniel Brändlin

lic. oec. HSG Patrick Hafner

lic. iur. Rechtsanwältin, Salome Krummenacher

Dr. med. Ruth Ludwig-Hagemann

Prof. Dr. med. Hans Pargger

lic. rer. pol Urs Roth*

Dr. rer. pol Christophe Schwyzer

lic. rer. pol Robert Völker*, Vizepräsident

Christine Wirz-von Planta

** Mitglieder VR-Ausschuss*



IMPRESSUM

Konzept/Redaktion: REHAB Basel, Kommunikation · Layout und Druck: Thoma Druck Basel, April 2018



REHAB Basel

Klinik für Neurorehabilitation und Paraplegiologie

Im Burgfelderhof 40
CH-4055 Basel
Tel. (+41) 061 325 00 00
Fax (+41) 061 325 00 01
rehab@rehab.ch
www.rehab.ch

Postcheckkonto für Spenden: 49-345345-3